

Das erste Kabinett der Regierung Kim Dae-jung

Rainer Dormels

1 Korea unter dem neuen Präsidenten

Die von einer Finanzkrise überschatteten Präsidentschaftswahlen in der Republik Korea am 18. Dezember 1997 brachten einen Wechsel der Regierungsmacht mit sich. Kim Dae-jung, Präsidentschaftskandidat des NCNP (National Congress of New Politics), triumphierte über die beiden Kandidaten, die aus der bisherigen Regierungspartei hervorgekommen waren, Lee Hoi-chang und Rhee In-je. Während die Regierungspartei sich im Vorfeld der Wahlen gespalten hatte, war es am 30. Oktober 1997 zu einer Einigung zwischen den beiden Oppositionsparteien NCNP und ULD (United Liberal Democrats) gekommen, so daß Kim Dae-jung als gemeinsamer Kandidat für die Präsidentschaft antrat. Allerdings hatte der Ehrenvorsitzende der ULD, Kim Jong-pil, Kim Dae-jung einige Zusagen abringen können. Das Präsidentschaftssystem solle etwa 1999 in ein Kabinettsystem umgewandelt werden, in dem die eigentlichen Regierungsgeschäfte dem Ministerpräsidenten unterstehen. Und für diese Position sei Kim Jong-pil vorgesehen.

2 Die Koalitionsregierung

Die Zusammenarbeit zwischen NCNP und ULD scheint nicht unproblematisch zu werden. Die NCNP hat ihre Basis im Südwesten Koreas, dem Honam-Gebiet, das die Provinzen Ch'olla-namdo und Ch'olla-pukto sowie die Stadt Kwangju einschließt. Aufgrund der langjährigen oppositionellen Tätigkeit von Kim Dae-jung ist die Partei auch für Menschen interessant, die als für südkoreanische Verhältnisse fortschrittlich oder als leicht links eingestuft werden können. Kim Jong-pil war der Gründer des berüchtigten südkoreanischen Geheimdienstes KCIA und Ministerpräsident unter der Militärdiktatur von Park Chung-hee. In seiner Partei sammeln sich somit die Hardliner und Rechtsaußen Koreas. Der regionale Schwerpunkt der Anhänger Kim Jong-pils liegt auch im Westen Koreas, und zwar nördlich der Honam-Region und südlich der Hauptstadtregion. Innerhalb der ULD gibt es eine Fraktion von Mitgliedern der sogenannten TK-Gruppe. Diese haben ihre regionalen Wurzeln in Taegu und Kyôngsang-pukto im Südosten Koreas. Ihr Vertreter innerhalb der ULD ist der ehemalige Chef des Stahlwerks Pohang, Park Tae-joon.

3 Probleme im Vorfeld der Kabinettsbildung

Nun muß laut Verfassung die Wahl des Ministerpräsidenten durch die Nationalversammlung (National Assembly, NA) bestätigt werden, und hier ergab sich bereits ein großes Problem bei der Durchsetzung der Abmachungen zwischen NCNP und ULD. In der NA hat nämlich die jetzige Oppositionspartei, die GNP (Grand National Party), die absolute Mehrheit. Die letzten Wahlen zur NA fanden am 11. April 1996 statt. Dort hatte die damalige Regierungspartei, die NKP, zwar nicht die Mehrheit der 299 Sitze erringen können, sie zog jedoch, insbesondere durch Parteieintritte von unabhängigen Abgeordneten, bei der Parlamentseröffnung am 4. Juli als Mehrheitsfraktion ein.

Zusammensetzung der Nationalversammlung

	11. April 1996 (Wahlen)	4. Juli 1996 (Parlamentseröffnung)
Neue Korea-Partei (NKP)	139	151
Nationalkongreß für Neue Politik (NCNP)	79	79
Vereinigte Liberaldemokraten (ULD)	50	49
Demokratische Partei (DP)	15	12
Unabhängige	16	8

Mittlerweile hat es jedoch einige Veränderungen in der Parteienlandschaft gegeben. Rhee In-je trat aus der NKP aus und gründete am 7. Oktober 1996 eine eigene Partei, die Party by the People (NPP). Cho Soon, der mit der Unterstützung Kim Dae-jungs Bürgermeister von Seoul geworden war, kandidierte für die DP als Präsidentschaftskandidat, bis er seine Kandidatur zugunsten von Lee Hoi-chang zurückzog und sich die DP und die NKP zur Grand National Party (GNP) vereinigten. Die Sitzverteilung im Parlament (für fünf Sitze waren Nachwahlen erforderlich) war somit wie folgt (*Han'guk Ilbo*, 23.2.98):

GNP 161, NCNP 78, ULD 43, NPP 8, Unabhängige 4.

Die GNP sah sich an eine Vereinbarung zwischen NCNP und ULD nicht gebunden und wollte nun dem designierten Ministerpräsidenten Kim Jong-pil die Zustimmung verweigern. Die Regierungsparteien spekulierten darauf, daß jedoch bei einer geheimen Abstimmung mehrere konservative Abgeordnete der GNP (möglicherweise um die 30) der Ernennung Kim Jong-pils zustimmen würden. Die GNP verhinderte die für den 26. Februar 1998 vorgesehene Abstimmung, so daß auch die Ernennung des neuen Kabinetts sich verschob. Es folgten Verhandlungen zwischen Kim Dae-jung und dem Vorsitzenden der GNP, Cho Soon.

Bei der Abstimmung am 2. März 1998 beschuldigten Abgeordnete der Regierungspartei die GNP der Durchführung einer offenen Wahl, woraufhin der NA-Präsident die Abstimmung unterbrach. Als dieser die Abstimmung weiter fortsetzen lassen wollte, hinderten Abgeordnete der NCNP und der ULD Abgeordnete der GNP an der Abstimmung. Eine Rauferei brach aus, die Abstimmung konnte nicht zu Ende geführt werden. Am 3. März 1998 ernannte Kim Dae-jung dann Kim Jong-pil zum geschäftsführenden Ministerpräsidenten und ernannte die Minister.

4 Die Kabinettsreform

Im ersten Kabinett der Republik Korea vom August 1948 saßen 12 Minister. In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts gab es weltweit eine deutliche Vermehrung der Ministerien. Südkorea machte hier keine Ausnahme, bis 1990 verdoppelte sich die Zahl der Minister auf 24. Im Zuge einer „Verschlankung des Staates“ reduzierte sich die Zahl der Minister während der Zeit der Regierung Kim Young-sam auf 21. Das Kabinett Kim Dae-jung zählt nur noch 17 Minister. Kim Dae-jung ernannte keine stellvertretenden Ministerpräsidenten. Diese Position hatten bisher sowohl der Minister für Wirtschaft und Finanzen wie auch der Minister für die Nationale Wiedervereinigung inne. Das Außenministerium bekommt eine stärkere wirtschaftspolitische Ausrichtung und wird nun in der englischen Bezeichnung Ministry of Foreign Affairs and Trade genannt. Bemerkenswert ist die Abschaffung des Innenministeriums. Dies wurde durch das Ministry of Government Administration and Local Autonomy ersetzt, in das auch das bisherige Ministerium für die Regierungsverwaltung aufging. Außerdem ernannte Kim Dae-jung keinen Minister, der nur für Information zuständig ist, und keinen Staatsminister (bisher waren zwei Staatsminister im Kabinett vertreten).

5 Kurzprofile der Kabinettsminister

Schon im Vorfeld wurden verschiedene Spekulationen über die personelle Besetzung der Ministerien angestellt. Anders als bei der Einsetzung oder Umgestaltung von Kabinetten der vorigen Präsidenten, die einen großen Teil der Minister aus der Ministerialbürokratie ernannten, wurde am 3. März 1988 ein Kabinett berufen, das viele Personen von parteipolitischer Bedeutung aufnahm. Dies rechtfertigt es, die Minister an dieser Stelle kurz vorzustellen, wobei in einigen Fällen auch die Umstände der Ernennung zur Sprache kommen. Die Angaben in Klammern beziehen sich jeweils auf: Geburtsjahr - Herkunftsprovinz - Universität des ersten Hochschulabschlusses - Beruf, Tätigkeit der Minister vor ihrer Ernennung. Die Informationen entstammen größtenteils der Europe Edition der koreanischen Tageszeitung *Han'guk Ilbo* (4.3.98).

Minister für Wirtschaft und Finanzen Yi Kyu-sông (Lee Kyu-sung)

(1939 - Ch'ungch'ông-namdo - Seoul National University (SNU) - MOF-Mitarbeiter, Wissenschaftler)

Von 1963 an war er lange Zeit im Finanzministerium tätig. Von Dezember 1988 bis März 1990 holte Roh Tae-woo ihn als Finanzminister ins Kabinett. Nach seinem Abschied vom Ministeramt hatte er sich aus der Administration und der Politik zurückgezogen und an einer Universität in seiner Heimat Nonsan, der Kônyang-Universität, die von einem Freund aufgebaut worden war, gelehrt.

Um die Besetzung dieses Amtes hatte es viele Diskussionen gegeben. Kim Dae-jung, Kim Jong-pil und der ULD-Vorsitzende Park Tae-joon hatten den ULD-Abgeordneten Kim Yong-hwan auf ihrer Liste stehen, dieser aber lehnte hartnäckig ab. Er schlug statt dessen den früheren Finanzminister Yi Kyu-sông vor. Es kam zu kritischen Diskussionen um Fehler, die Yi während seiner Zeit als Finanzminister begangen haben soll. Da sein Fachverstand jedoch allgemeine Anerkennung fand, bekam Yi schließlich doch den Zuschlag.

Minister für die Nationale Wiedervereinigung Kang In-tôk (Kang In-duk)

(1932 - P'yôngan-namdo - Han'guk University of Foreign Studies - KCIA-Mitarbeiter/Nordkoreaexperte)

Er begann 1961 als Analytiker beim koreanischen Geheimdienst KCIA und gehörte zum Urgestein des KCIA. In den 70er Jahren hat er maßgeblich an den Nord-Süd-Gesprächen zwischen beiden Teilen Koreas teilgenommen und später in seinem Privathaus ein Forschungsinstitut eröffnet. Das Nordkoreaproblem machte er zu seinem Beruf. 1977 bekam er von der Graduate School der Kyônghûi-(Kyunghee)-Universität den Dokortitel in Politikwissenschaft verliehen. Er gilt in der Nordkoreapolitik als konservativ.

Kangs Nominierung kam überraschend. Gute Chancen waren im Vorfeld dem Vizeparteivorsitzenden der ULD, Pak Ch'ôl-wôn, eingeräumt worden. Dieser erhielt aber nicht die ungeteilte Unterstützung von Kim Jong-pil. Auch war Pak 1993 im Zusammenhang mit einer Korruptionsaffäre um die Erlaubnis zur Aufstellung von Spielautomaten verurteilt worden, was sich möglicherweise negativ auf eine Nominierung als Minister auswirkte.

Außenminister Pak Chông-su (Park Jung-soo)

(1932 - Kyôngsang-pukto - Yonsei University - Politiker, NCNP)

Als Mitglied der Kommission für Außenpolitik der Nationalversammlung und Exekutivmitglied der Inter-Parliamentary Union (IPU) gilt er als ein typischer Außenpolitiker. Besonders in den USA und in der IPU ist er bekannt, er nahm an zahlreichen Delegationen ins Ausland teil. Er wurde fünfmal in die NA gewählt, in die 10. (1979) und 11. (1981) NA als Unabhängiger, in die 13. und 14. NA jeweils als Mitglied der Regierungspartei (Democratic Justice Party, DJP, bzw. Democratic Liberal Party, DLP) und in die 15. NA auf der landesweiten Liste des NCNP. An der American University erhielt er 1965 einen Ph.D. in Public Administration.

Im Vorfeld der Nominierung des Außenministers gab es auch Stimmen, die die Ernennung des Botschafters der Republik Korea in der Bundesrepublik Deutschland, Hong Sun-yông, energisch unterstützten. Dieser verfügt über reichhaltige Erfahrungen im diplomatischen Dienst und war bereits Staatssekretär im Außenministerium. Er gilt als reformorientierter Experte, von dem auch erwartet wurde, daß er sich gut mit dem Sekretär des Staatspräsidenten für außen- und sicherheitspolitische Fragen, Im Tong-wôn, verstehen würde. Schließlich aber setzte sich die Auffassung durch, daß es für die Reform des Außenministeriums notwendig sei, jemanden von außerhalb der Ministerialbürokratie zu berufen, und so ging der Posten an den Politiker Pak Chông-su.

Justizminister Pak Sang-ch'ôn (Park Sang-chun)

(1938 - Chôlla-namdo - SNU, Juristische Fakultät - Politiker, NCNP)

Seit 1988 wurde er dreimal hintereinander in die NA gewählt (1988 als Kandidat der Party for Peace and Democracy, PPD, trat 1991 in die New Democratic Party, NDP, ein; 1992 als Kandidat der DP; 1996 als Kandidat des NCNP). Dort gehörte er zu den eifrigen Abgeordneten, so daß man ihm den Spitznamen „Gesetzesvorlagenherstellmaschine“ gab. Vor seinem Einstieg in die Politik hatte er über 20 Jahre als Justizbeamter gearbeitet. 1996 wurde er Fraktionsvorsitzender der NCNP. Er gilt als einer der wenigen, die mit Kim Dae-jung offen reden können. Mit seiner Ernennung ist auch die Erwartung einer Reform von außerhalb der Ministerialbürokratie verbunden.

Verteidigungsminister Ch'ôn Yong-t'aek (Chon Young-taek)

(1937 - Chôlla-namdo - Militärakademie - Politiker, NCNP)

Innerhalb des Militärs hatte Ch'ôn mehrere wichtige Positionen inne und galt dort als guter Strategie. Er trat 1996 bei Gründung des NCNP in die Partei ein und wurde bei der 15. Wahl zur NA Abgeordneter. Er genießt das Vertrauen Kim Dae-jungs. Als kurz vor der Präsidentschaftswahl 1997 von seiten der GNP Vorwürfe gegen Kim Dae-jung erhoben wurden, die sich auf Aussagen eines koreanischstämmigen Amerikaners bezogen, der Kim Dae-jung beschuldigte, von nordkoreanischer Seite Geld genommen zu haben, flog Ch'ôn Yong-t'aek selbst in die USA, um Unterlagen zu sammeln, anhand derer Kim Dae-jung entlastet werden konnte. Zur Zeit wird untersucht, in wie weit dieser als „Nordsturm“ (Pukp'ung) bezeichnete Skandal auf einer Manipulation des südkoreanischen Geheimdienstes Angibu (Agency for National Security Planung) beruht (s. *Han'guk Ilbo*, 6.3.98).

Minister für Regierungsverwaltung und lokale Autonomie Kim Chông-kil (Kim Jung-gil)

(1945 - Kyôngsang-namdo - Pusan University - Politiker, NCNP)

Er ging in die gleiche Grundschule wie Expräsident Kim Young-sam, beteiligte sich jedoch nicht an der Fusion seiner Partei mit der Regierungs- und einer weiteren Partei im Jahre 1990. Er gilt somit als ein Mann mit Überzeugung, der an der Spitze der

Vereinigung der oppositionellen Kräfte stand. Er wurde in die 12. und 13. NA gewählt, fiel bei den Wahlen zur 14. und 15. NA jedoch durch. Kurz vor der letzten Wahl zum Präsidenten trat er in den NCNP ein und unterstützte trotz seiner PK (Pusan-Kyôngsang-do)-Herkunft energisch die Wahl Kim Dae-jungs zum Staatspräsidenten.

Erziehungsminister Yi Hae-ch'an (Lee Hae-chan)

(1952 - Ch'ungchông-namdo - SNU - Politiker, NCNP)

Seine Ernennung kam für viele überraschend. Er ist ein ehemaliger Dissident, der vier Jahre im Gefängnis verbrachte. Seine erste Verhaftung erfolgte 1974 als Student der SNU im Zusammenhang mit der Democratic Youth Student Association (Minch'ônghangnyôn). Auch zu Beginn der 80er Jahre wurde er verfolgt, so daß er sein Studium erst 14 Jahre nach Aufnahme im Jahre 1986 abschließen konnte. Zu Ruhm kam er durch bohrende Fragen bei der Öffentlichen Anhörung zur Niederschlagung des Kwangju-Aufstands. 1988 (für die PPD), 1992 (für die DP) und 1996 (für den NCNP) wurde er in die NA gewählt. Erfahrungen im administrativen Bereich sammelte er 1995 als Vizebürgermeister für Politische Angelegenheiten von Seoul. Er ist seit 1971, als Min Kwan-sik Erziehungsminister wurde, der erste Politiker, der dieses Amt übernimmt. Bisher waren meist Universitätsprofessoren zum Erziehungsminister ernannt worden. Von Yi erwartet man durchgreifende Reformen im Erziehungs- und Hochschulbereich.

Wissenschafts- und Technologieminister Kang Ch'ang-hûi (Kang Chang-hee)

(1946 - Ch'ungchông-namdo - Militärakademie - Politiker, ULD)

Im Jahre 1980, als er als Professor an der Militärakademie arbeitete, trat er auf Zurenden des ehemaligen Abgeordneten Hô Hwa-p'yông in die DJP ein und wurde 1983 und 1985 in die NA gewählt. Bei den NA-Wahlen 1988 verlor er sein Mandat und nach der Vereinigung der Regierungspartei mit zwei Oppositionsparteien im Jahre 1990 auch seine bisherige Position in der Partei. Als Unabhängiger gelang ihm 1992 jedoch wieder der Einzug in die NA. 1995 trat er in die ULD ein, für die er 1996 erneut in die NA einzog.

Kultur- und Tourismusministerin Sin Nak-kyun (Shin Nak-kyun)

(1941 - Kyônggi-do - Ehwa Women's University - Politikerin, NCNP)

1996 kam sie auf der landesweiten Liste der NCNP zum erstenmal in die NA. Seit Ende der 60er Jahre engagiert sie sich in der Frauenbewegung und unterhält enge freundschaftliche Kontakte zu Yi Hûi-ho, der Frau des Präsidenten Kim Dae-jung. Unter den Vizepräsidenten der NCNP ist sie die einzige Frau, so daß sie in der Partei und in der NA der Frauensonderkommission vorsteht. Schon frühzeitig galt sie wegen der inoffiziellen Frauenquote im Kabinett als geeignete Kandidatin.

Landwirtschaftsminister Kim Sông-hun (Kim Sung-hoon)

(1939 - Chôlla-namdo - SNU - Landwirtschaftsexperte)

1971 erlangte er einen Ph.D. in Agricultural Economics von der University of Hawaii. Seit 1976 war er an der Chung-ang-Universität tätig, von 1997 an als stellvertretender Rektor. 1995 bemühte er sich trotz der Unterstützung Kim Dae-jungs erfolglos um eine Kandidatur zur Wahl des Provinzgouverneurs für Chôlla-namdo. 1993 leitete er Demonstrationen gegen die Öffnung des koreanischen Reismarktes. Auch führte er Untersuchungen zur Situation der Landwirtschaft in Nordostchina und Nordkorea durch. Sein Charakter wird mit „weiche Schale, harter Kern“ beschrieben.

Industrie- und Energieminister Pak T'ae-yông (Park Tae-young)

(1941 - Chôlla-namdo - SNU, College of Commerce - Politiker, NCNP)

Vizepräsident einer Versicherungsgesellschaft, Unternehmer, Finanzexperte. Nachdem er 1986 gegenüber Kim Dae-jung seinen Willen erklärt hatte, politisch aktiv zu werden, gelangte er 1992 in die NA und war dort im Bereich Wirtschaft und Finanzen aktiv. Er soll dem nach den Ereignissen im Mai 1980 auf der Flucht befindlichen Kwôn No-kap (seit 1988 NA-Abgeordneter), indem er einen Freund um Hilfe bat, geholfen haben, sich zu verstecken. Nachdem Pak T'ae-yông bei der letzten Wahl zur NA nicht als Kandidat aufgestellt worden war, hat er nach Überwindung vieler Schwierigkeiten eine große Rolle bei der Präsidentschaftswahl gespielt.

Informations- und Kommunikationsminister Pae Sun-hun (Bae Soon-hoon)

(1943 - Seoul - SNU, College of Engineering - Geschäftsmann)

Erlangte 1970 einen Ph.D. vom Massachusetts Institute of Technology, Cambridge, USA. Er verbindet Lehre (Makroökonomie) und Praxis. Seit 1972 unterrichtete er am Korea Institute of Science and Technology (KIST) und ging 1976 als Direktor zu Daewoo Heavy Industries Ltd. Besonders erfolgreich war seine Zeit als Präsident von Daewoo Electronics Co. zwischen 1991 und 1996, was ihm den Spitznamen „Panzermann“ (*t'aengk'ûûi sanai*) einbrachte.

Gesundheits- und Wohlfahrtsministerin Chu Yang-cha (Joo Yang-ja)

(1931 - Kyôngsang-pukto - Korea University - Politikerin, ULD)

Seit 1956 war sie im Städtischen Krankenhaus Seoul als Ärztin tätig und wurde danach mit einer Aufgabe bei der Kontrolle der Krankenversicherungen betraut. 1992 kam sie über die landesweite Liste der Regierungspartei DLP in die NA. Bei den Wahlen 1996 wurde sie nicht nominiert und trat im Oktober 1996 in die ULD ein, wo sie die einzige Frau unter den Vizepräsidenten war.

Eine Woche nach der Ernennung der Minister war bereits der erste Wechsel im Kabinett zu befürchten, da der Gesundheitsministerin Chu Yang-cha Vergehen im Zusammenhang mit Bodenspekulationen vorgeworfen wurden. Der Karikaturist der *Han'guk Ilbo* (10.3.98) stellt sie als eine Gesundheitsministerin dar, die bei der Bevölkerung Krankheiten wie Hypochondrie, Depressionen und Verdauungsstörungen

verursacht. Eine sofortige Entlassung der Ministerin erfolgte jedoch nicht. Erstens war sie als Anteil des nicht durch die NA bestätigten stellvertretenden Premierministers Kim Jong-pil ins Kabinett gekommen, zweitens stand der Expräsident Kim Young-sam in der Kritik, zu empfindlich gewesen zu sein, als er schon im ersten Monat nach der Amtsübernahme drei korrupte Minister entlassen hatte.

Umweltminister Ch'oe Chae-uk (Choi Jae-wook)

(1940 - Kyôngsang-pukto - Yôngnam University - Politiker, ULD)

Schon seit seiner Zeit bei der DLP galt er als Mann Park Tae-joons. Er arbeitete als Journalist (u.a. bei der Tageszeitung *Kyônghyang Sinmun*) und als Sprecher des Präsidenten. 1988 und 1992 wurde er in die NA gewählt. Bei der Wahl 1996 wurde der TK-Mann Ch'oe nicht in die NA gewählt. Kurz vor der Präsidentenwahl 1997 wurde er Sekretär bei Park Tae-joon, was ihm als Sprungbrett diente. Ch'oe wollte ursprünglich Kulturminister werden. Da der NCNP jedoch auf der Besetzung dieses Ressorts bestand, tröstete man Ch'oe mit dem Umweltministerium. Die Mitarbeiter des Umweltministeriums waren letztlich froh, daß Ch'oe das Ministerium übernahm. Einige hatten schon, wie die *Han'guk Ilbo* (4.3.98) ausführt, befürchtet, daß eine Frau Umweltministerin werden könnte.

Arbeitsminister Yi Ki-ho (Lee Ki-ho)

(1945 - Chôlla-namdo - SNU, Department of Economics - EPB-Mitarbeiter/Arbeitsminister)

Er ist schon seit August 1997 im Amt und der einzige Minister der Regierung Kim Young-sam, der sein Amt behielt. Er hatte großen Anteil an dem Kompromiß, der zwischen Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern nach Ausbruch der Finanzkrise Ende 1997 ausgehandelt wurde. Er war zunächst im EPB tätig und wirkte anschließend in verschiedenen Funktionen der Administration (u.a. im Büro des Ministerpräsidenten). 1995 war er Staatssekretär im Gesundheitsministerium.

Bau- und Verkehrsminister Yi Chông-mu (Lee Jung-moo)

(1941 - Kyôngsang-pukto - SNU, College of Law - Politiker, ULD)

Er wurde 1988 als Kandidat der DJP in die NA gewählt und kam, nachdem er bei den Wahlen 1992 gescheitert war, 1996 für die ULD wieder in die NA zurück. Er war Chef des Taegu-Kaufhauses, ist also Wirtschaftspraktiker und soll über ein großes Vermögen verfügen. Als Fraktionsvorsitzender der ULD besitzt er das Vertrauen von Kim Jong-pil.

Minister für maritime Angelegenheiten und Fischerei Kim Sôn-kil (Kim Sung-il)

(1934 - Ch'ungch'ông-pukto - Stetson University, USA - u.a. MTI-Mitarbeiter/Politiker, ULD)

Nachdem er dreimal in seiner Heimatstadt Ch'ungju für einen Sitz in der NA kandidiert hatte, wurde er schließlich 1996 als Kandidat der ULD zum erstenmal gewählt.

Er ist ursprünglich Wissenschaftler, war Staatssekretär im Ministerium für Handel und Industrie (MIT) und Präsident der Small & Medium Industrial Bank. Diese Vielfältigkeit sei, so wird gesagt, ein Grund für die Ernennung zum Minister gewesen.

6 Ein Kabinett der Politiker

Dieses erste Kabinett unter dem Präsidenten Kim Dae-jung kann man als ein Kabinett der Politiker bezeichnen. Von 17 Ministern sind 12 (ca. 70%) derzeitige oder frühere Abgeordnete. Von den übrigen fünf ist einer Landwirtschaftsexperte und einer Geschäftsmann. Die übrigen drei Minister waren lange Zeit im Finanzministerium, im Economic Planning Board bzw. im KCIA tätig. Von den Politikern kann nur Kim Sôn-kil auf längere Erfahrung in der Ministerialbürokratie zurückschauen. 7 der 12 Politiker kommen aus der NCNP und 5 aus der ULD. Von den 8 derzeitigen Abgeordneten sind 5 über einen Wahlkreis und 3 NCNP-Politiker (Pak Chông-su, Sin Nak-kyun, Ch'ôn Yong-t'aek) über die landesweite Liste in die NA gekommen. Die Kabinettsliste hat große Ähnlichkeit mit einem Kabinett unter einem Kabinettsystem. Außenminister Pak Chông-su (NCNP) war am häufigsten, nämlich fünfmal, in die NA gewählt worden, Wissenschaftsminister Kang Ch'ang-hûi (ULD) viermal.

Kim Dae-jung scheint in den gut zwei Monaten zwischen gewonnener Wahl und Kabinettsbildung je nach politischer Großwetterlage mehrmals die Kabinettsliste verändert zu haben (*Han'guk Ilbo*, 4.3.98). Anfang 1998, als die Währungskrise das Land schüttelte, glich es einem Wirtschaftskabinett, in das Fachleute die größte Aussicht hatten, berufen zu werden. Als aber der erste Schock über die Währungsprobleme überwunden war, wurden Probleme der Mißwirtschaft der alten Regierung stärker thematisiert, und man legte im Hinblick auf das neu zu bildende Kabinett Wert auf Personen mit dem Willen zu durchgreifenden Reformen. Daß Kim Dae-jung sich schließlich für ein Kabinett, das im wesentlichen aus Politikern besteht, entschieden hat, hat wohl in der Krise um die gescheiterte Bestätigung Kim Jong-pils als Ministerpräsident seine Ursache. Beeinflußt von dieser Krise bekamen Argumente für ein starkes Kabinett kräftigen Auftrieb. Da die Regierungsparteien in der NA in der Minderheit sind, braucht Kim Dae-jung zur Durchsetzung seiner Politik und von Reformen ein Kabinett aus Politikern mit großer Durchsetzungskraft, wobei die Minister sich direkt am politischen Dialog bzw. an der politischen Auseinandersetzung mit der Opposition beteiligen können.

Unter Kim Young-sam waren ca. 40% der Minister Karrieretechnokraten, gut ein Viertel hatte vor der Ernennung zum Minister bereits eine Position als Staatssekretär innegehabt.

7 Die Bilanz für DJT (Kim Dae-jung, Kim Jong-pil, Park Tae-joon)

Interessant ist auch das Problem der Verteilung der Posten zwischen NCNP und ULD. Befürchtete Verteilungskämpfe wurden nicht bekannt, schon sehr früh hatte man als großen Rahmen festgelegt, daß Außenpolitik, Sicherheit und andere Nichtwirtschaftsressorts vom NCNP und die Wirtschaftsressorts von der ULD übernommen würden.

Wenn man die Mitglieder des Kabinetts im einzelnen betrachtet, kann man erkennen, welcher Anteil den drei Spitzenpolitikern, die in der koreanischen Presse prägnant mit dem Kürzel DJT bezeichnet werden, jeweils an den zu vergebenden Kabinettsposten zugestanden wurde. Alles in allem kann man sagen, daß Kim Dae-jung, der als einziger Vertreter des NCNP an der Verteilung der Kabinettsitze beteiligt war, eine verhältnismäßig größere Ernte eingefahren hat als die beiden Vertreter der ULD, Kim Jong-pil und Park Tae-joon. Dies läßt sich mit dem Präsidialsystem leicht erklären.

Präsident Kim ernannte Kim Söng-hun, Professor an der Chungang-Universität, zum Landwirtschaftsminister. Dieser hatte 1995 auf Kim Dae-jung vertrauend die Kandidatur für das Amt des Provinzgouverneurs von Chölla-namdo für die DP angestrebt, war aber letztlich nicht nominiert worden. Auch unterstützte der Präsident Pak Sang-ch'ön, der seit der 13. NA sein juristischer Berater war, sowie den Exabgeordneten Pak T'ae-yöng, der seit 1991 hinter den Kulissen als sein Wirtschaftsberater fungierte. Auch die übrigen Mitglieder der NCNP wurden von Kim Dae-jung auf die Kabinettsliste gesetzt.

Dagegen hatte der stellvertretende Premierminister Kim Jong-pil lediglich an der Nominierung der Gesundheitsministerin Cha Yang-cha ein persönliches Interesse. Die Position des Wirtschafts- und Finanzministers, die einen wichtigen Teil des ULD-Anteils ausmachte, ging an einen Mann, der vom ULD-Vizepräsidenten Kim Yong-hwan vorgeschlagen worden war. Der Parteivorsitzende Park Tae-joon unterstützte persönlich lediglich einen Mann, nämlich den Umweltminister Ch'oe Chae-uk. Ch'oe erwartete ursprünglich, zum Kultur- und Tourismusminister ernannt zu werden, da der NCNP aber bis zum Schluß diesen Posten nicht preisgeben wollte, bekam er statt dessen das Umweltministerium zugesprochen. Bei den übrigen ULD-Mitgliedern unter den Ministern kann man davon ausgehen, daß sie aufgrund ihrer Stellung innerhalb der Parteiorganisation einen Ministerposten bekommen konnten.

8 Regionale und akademische Herkunft der Minister

Im Zusammenhang mit Diskussionen über den Regionalismus in der südkoreanischen Politik wird häufig darauf verwiesen, daß seit der Zeit der Präsidentschaft von Park Chung-hee bei der Besetzung hoher Ämter Personen aus Südkorea

(Yôngnam) bevorzugt und Personen aus Südwestkorea (Honam) benachteiligt wurden. Eine solche Tendenz läßt sich auch bei der Besetzung der Ministerposten während der Amtszeit von Kim Young-sam feststellen, obwohl dieser offensichtlich aus wahltaktischem Kalkül in der Schlußphase seiner Amtszeit bewußt einige Positionen mit Persönlichkeiten aus Nord- und Südcholla-do besetzte.

Kim Dae-jung hatte eine gleichmäßigere regionale Verteilung der Ministersessel angekündigt. Nach Regionen aufgeteilt, nehmen in seinem Kabinett Yôngnam und Honam mit je 5 Personen jeweils 29% ein, es folgen Ch'ungch'ông-do mit 4 (24%), Kyônggi-do (inkl. Seoul) mit 2 Personen und Nordkorea mit einer Person. Erst auf dem zweiten Blick fallen jedoch einige Besonderheiten auf: Keiner der Minister aus Honam stammt aus dem nördlichen Teil Chôlla-pukto; von den 5 Ministern aus Yôngnam stammen 4 aus dem nördlichen Teil Kyôngsang-pukto, nur einer kommt aus Kyôngsang-namdo. So gesehen ergibt sich folgende regionale Aufteilung:

Chôlla-namdo (Heimat Kim Dae-jungs)	5
Kyôngsang-pukto (Heimat Park Tae-joons)	4
Ch'ungch'ông-do (Heimat Kim Jong-pils)	4
Kyônggi-do, Kangwôn-do, Kyôngsang-namdo, Chôlla-pukto, Cheju-do, Nordkorea	4

Hier wird deutlich, daß bei der Besetzung der Ministerposten im ersten Kabinett der Regierung Kim Dae-jungs andere Prioritäten galten als regionale Ausgeglichenheit.

Der größte Teil der Minister (ca. 65%), die von Kim Young-sam ernannt wurden, hatten an der Eliteuniversität der Republik Korea, der Seoul National University (SNU), studiert, über ein Viertel aller Minister an der Juristischen Fakultät der SNU. Im ersten Kabinett Kim Dae-jungs stellen die SNU-Absolventen mit 8 von 17 Personen, wenn auch knapp, nicht mehr die Mehrheit. Besonders auffällig ist der Rückgang der Absolventen der Juristischen Fakultät der SNU im Kabinett, was wohl darauf zurückzuführen ist, daß im neuen Kabinett weniger Karrieretechnokraten sitzen als in den Kabinetten Kim Young-sams.

9 Kim Dae-jungs Wirtschaftsteam

Besonderes Interesse gilt den Mitgliedern des ersten Wirtschaftsteams Kim Dae-jungs, deren Politik in der koreanischen Presse die Bezeichnung „DJ-nomiksû“, eine Wortverbindung aus DJ (Dae-jung) und den letzten beiden Silben des Wortes „economics“, erhalten hat. Die neben Kim Dae-jung selbst bedeutendsten sechs Mitglieder haben die Besonderheit, daß man sie, betrachtet man ihre bisherigen Karrieren, in drei Gruppen von je zwei Personen einteilen kann (s. *Han'guk Ilbo*, 7.3.98).

Chin Nyôm (Ausschußvorsitzender für Planung und Budget) und Kang Pong-kyu (Sekretär des Staatspräsidenten für Wirtschaftsfragen) waren im ehemaligen Econo-

mic Planning Board (EPB) tätig, Yi Kyu-sông (Minister für Finanzen und Wirtschaft) und Yi Hôn-chaе (Finanzkontrollausschußvorsitzender) im ehemaligen Finanzministerium, während Chôn Ch'ôl-hwan (Notenbankchef) und Kim T'ae-tong (Sekretär des Staatspräsidenten für Wirtschaftsfragen) aus der Wirtschaft kommen.

Diese ehemaligen Tätigkeiten korrelieren auch in etwa mit der politischen Orientierung der betroffenen Personen. Chôn Ch'ôl-hwan und Kim T'ae-tong waren beide in der Organisation Kyôngsillyôn aktiv, die sich für mehr soziale Gerechtigkeit einsetzt und somit eher reformerisch eingeschätzt wird. Im diametralen Gegensatz dazu werden Yi Kyu-sông und Yi Hôn-chaе als typische Musterbeispiele konservativer und pragmatischer Expertenbürokraten aus dem Finanzministerium angesehen. Beide wurden von Kim Yong-hwan empfohlen, der zwischen September 1974 und Dezember 1978 ein mächtiger Finanzminister war. Yu Kyu-sông und Yi Hôn-chaе gelten als Kernmitglieder der konservativen sog. „Kim Yong-hwan Division“. Chin Nyôm und Kang Pong-kyu, Mitarbeiter des ehem. EPB, haben ihre Stärken mehr in der Makroökonomie als in der Mikroökonomie und sind für ihre Fähigkeiten bei der Planung und der Regulierung bekannt.

Aber es gibt zwischen diesen sechs Personen noch andere Beziehungen. Chôn, Chin und Kang stammen alle aus Chôlla-pukto, Chôn und Chin besuchten sogar die gleiche High School (Chonju High School). Yi Hôn-chaе und Kim T'ae-tong wiederum besuchten beide die renommierte Kyônggi High School. Außer Yi Hôn-chaе, der an der Juristischen Fakultät der SNU studiert hat, sind die anderen fünf alle Kommilitonen des College of Commerce der SNU. Chôn und Yi Kyu-sông bestanden beide im selben Jahr eine Hohe Juristische Staatsprüfung, und Chin und Kang haben im EPB zusammengearbeitet.

Weitere Mitglieder des Wirtschaftsteams sind die übrigen wirtschaftsrelevanten Fachminister. Von ihnen hat auch der Arbeitsminister Yi Ki-ho mehrere Jahre im EPB gearbeitet, der Landwirtschaftsminister Kim Sông-hun kommt aus der Wissenschaft, und der Industrieminister Pak T'ae-yông sowie der Bau- und Verkehrsminister Yi Chông-mo sind Politiker. Die beiden letzteren werden eher zu den Unterstützern Kim T'ae-tongs gezählt.

Das Wirtschaftsteam weist somit personell einen komplizierten Aufbau aus Mitgliedern der Verwaltung im Finanzministerium, der EPB-Administration, Personen der Wissenschaft und aus Politikern auf. Man muß also abwarten, ob im Wirtschaftsteam viele Köche den Brei verderben oder ob die Heterogenität zu Synergieeffekten führt (*Han'guk Ilbo*, 7.3.98). Der Sprecher des Präsidialamtes, Pak Chi-wôn, sieht in dieser Heterogenität keine Probleme, da letztendlich der Staatspräsident die politischen Entscheidungen treffe.

Gespannt sein darf man auch, wie sich die personelle Besetzung in wichtigen relevanten Positionen auf die Nordkoreapolitik Südkoreas auswirken wird. Hier sieht sich der Sekretär des Staatspräsidenten für außen- und sicherheitspolitische Fragen Im Tong-wôn mit den im Gegensatz zu ihm in Sachen Nordkoreapolitik konservativen Kabinettsmitgliedern, Wiedervereinigungsminister Kang In-tôk und Außenminister Pak Chông-su, konfrontiert.